Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz

Band: 15 (1905)

Artikel: Reise des P. Joseph Dietrich von Einsiedeln auf den Frankfurter Büchermarkt 16. März bis 24. April 1684

Autor: Helbling, Magnus

Kapitel: P. Josephs Frankfurter Reise

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-157940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fielen, und letzterer ging denn auch schließlich als Fürstabt aus der Wahlurne hervor, dankte aber nach 6 Jahren schon wieder ab. Am 19. Juli 1692 folgte Pater Joseph dem Pater Rupert von Roll nach als Statthalter der weitläufigen Stiftsgüter zu Pfäffikon gegenüber Rapperswil am linken Ufer des Zürchersees. Er sollte jedoch diese Statthalterei bereits den 27. August 1693 wieder mit Freudenfels vertauschen Der 5. November 1694 erhob ihn im Stifte zum ehrenvollen Amte eines Subpriors. Aber schon am 3. Juni 1695 schickte ihn Abt Raphael abermals nach Freudenfels; der 19. Dezember 1698 sah ihn jedoch wieder im Stifte. Am 23. Dez. 1699 war er als Probst für Bellenz im Tessin, das am linken Ufer des Tessin, wenig östlich vom Langensee liegt, in Aussicht genommen worden; man behielt ihn aber wegen Befürchtungen für die Reise zurück. Am 11. Juni 1700 bat P. Joseph um Enthebung vom Amte des Laienbrüderinstruktors, um der Aufgabe eines Kustos oder Kirchenschatzmeisters besser obliegen zu können. Den 17. Juni 1701 traf er als Beichtiger ein im Benediktiner-Nonnenkloster Fahr, welches am rechten Limmatufer, Dietikon gegenüber, nahe am Ausgange des Zürchersees liegt und schon seit 1130 Eigentum des Stiftes Einsiedeln ist. Dort starb P. Joseph bereits den 5. April 1705, am Freitag nach dem weißen Sonntag, im Alter von nur 59 Jahren und er fand in Fahr auch seine letzte Ruhestätte.

Seit 9. Juli 1670 führte P. Joseph unermüdlich und ununterbrochen ein Tagebuch. Seine Aufzeichnungen füllen 19 Foliobände des Stiftsarchivs. Der letzte Eintrag geschah an seinem Namenstag den 19. März, 18 Tage vor seinem Tode. Er war ein vielseitiger Mann, reich an Kenntnissen, bei seinen Stiftsmitbrüdern sehr beliebt, ein musterhafter, tiefreligiöser Ordensmann, den der Gehorsam und die Befehle des jeweiligen Klosterabtes für jedes beschwerliche Amt bereit fanden.

•

P. Josephs Frankfurter Reise.

So bestimmte ihn denn auch Abt Augustin Reding 1684, im gleichen Jahre, in welchem das Werk dieses Fürstabts über das Konzil von Trient vollendet im Drucke erschien, und der

gelehrte Fürst vom März bis Juni selber auch nach Rom reiste, eine Reise auf den Büchermarkt nach Frankfurt am Main zu unternehmen, was damals mit weit größeren Reisebeschwerden verbunden war, als dies heutzutage der Fall ist. Es war damals im Stifte Einsiedeln bereits 20 Jahre, seit 1664, eine Buchdruckerei in Betrieb, die Bestand hatte, bis im Revolutionsjahr 1798 den 1. Okt. die Franzosen dieselbe aus den Klostermauern entführten. Die Reise P. Josephs auf den Büchermarkt nach Frankfurt hatte also den Zweck, dem Bücherabsatz aus der jungen Stiftsdruckerei weitere Bahnen zu eröffnen.

Und so möge denn nun der Schilderung dieser interessanten Reise eines Einsiedlermönches nach Frankfurt Folge gegeben werden und zwar nach den eigenen Reisetagbuch-Aufzeichnungen des P. Joseph Dietrich, wobei allerdings des öftern irgendwelche sprachliche Änderungen und Berichtungen notwendig sein werden.

Von Einsiedeln nach Basel.

Donnerstag den 16. März 1684. Nachdem P. Petrus Kälin, Direktor der Buchdruckerei, und ich den 16. März zu Pferd von Einsiedeln abgereist und zwar bedient von Dominik Oswald, einem hiesigen Sattler, sind wir um 7 Uhr morgens nach der zu Einsiedeln gehörigen Filiale Bennau gekommen. Als wir gegen den Gästlisberg oder gegen den Altenberg sahen, der Bennau gegenüber am rechten Ufer der Alp liegt, bemerkten wir, daß in dem Hause auf demselben das Kamin mächtig stark rauchte, bis das Feuer endlich augenblicklich in eine hohe Flamme ausgebrochen, so daß wir fürchten wollten, es möchte sich das Haus entzünden. Es war aber der Kamin so gut, daß nur der Ruß darin allseitig ausbrannte, ohne daß im übrigen ein Schaden geschah. Dies konnten wir im Durchreiten von der Bennau aus gar heiter sehen. Wir ritten fort und ließen uns hiedurch nicht säumen; denn so es auch gefehlt hätte, unsere Hilfe wäre viel zu spät gewesen.

Gegen 11 Uhr kamen wir in Thalwil am linken Ufer des untern Zürichsees an, wo wir nicht auszuspannen gesinnt waren. Es war aber der Wirt so freundlich mit uns, daß er uns be-